



Fruchtbarkeit

Lectio Divina 3. Sonntag der Fastenzeit

Lk 13, 1-9

Zu jener Zeit kamen einige Leute und berichteten Jesus von den Galiläern, deren Blut Pilatus mit dem ihrer Opfertiere vermischt hatte.

Joh 9,2 2Und er antwortete ihnen: Meint ihr, dass diese Galiläer größere Sünder waren als alle anderen Galiläer, weil das mit ihnen geschehen ist? 3Nein, sage ich euch, vielmehr werdet ihr alle genauso umkommen, wenn ihr nicht umkehrt. 4Oder jene achtzehn Menschen, die beim Einsturz des Turms am Schilóach erschlagen wurden – meint ihr, dass sie größere Schuld auf sich geladen hatten als alle anderen Einwohner von Jerusalem? 5Nein, sage ich euch, vielmehr werdet ihr alle ebenso umkommen, wenn ihr nicht umkehrt. 6Und er erzählte ihnen dieses Gleichnis: Ein Mann hatte in seinem Weinberg einen Feigenbaum gepflanzt; und als er kam und nachsah, ob er Früchte trug, fand er keine. 7Da sagte er zu seinem Winzer: Siehe, jetzt komme ich schon drei Jahre und sehe nach, ob dieser Feigenbaum Früchte trägt, und finde nichts. Hau ihn um! Was soll er weiter dem Boden seine Kraft nehmen? 8Der Winzer erwiderte: Herr, lass ihn dieses Jahr noch stehen; ich will den Boden um ihn herum aufgraben und düngen. 9Vielleicht trägt er in Zukunft Früchte; wenn nicht, dann lass ihn umhauen!

Jes 5,1-7
Mt 21,19

Mk 11,13-14

2Pt 3,9

Informationen zum Text

- Der Text ist nur in einem größeren Zusammenhang zu verstehen
- Lk 12,1-13,21 bilden eine Einheit, innerhalb deren auf das heutige Evangelium steht.
- Der Klammerbegriff, der die diese große Einheit rahmt ist der Sauerteig. Es beginnt mit dem Sauerteig der Pharisäer (12,1) und endet mit dem Sauerteig des Reiches Gottes (13,17-20). Sauerteig ist biblisch gesehen ein Bild für etwas, was klein ist, aber eine große Wirkung hat. Der Sauerteig der Pharisäer steht hier für Ich-Bezogenheit und Selbstgerechtigkeit, der Sauerteig des Reiches Gottes für Zugewandtheit Gott und den Menschen gegenüber.
- Der Kommentar Jesu gilt nicht dem Ereignis an sich, sondern der Haltung dazu. Er warnt davor, Opfer als Sünder zu sehen. Das wäre um im Bild zu bleiben Sauerteig der Pharisäer. Damit nimmt er das Zentrale Thema dieses großen Abschnittes auf, die ums Thema Umkehr kreist und
- Die Galiläer von denen hier die Rede ist, waren Zeloten, die die (gewaltsame) Befreiung Israels von der Fremdherrschaft zum Ziel hatten. Damit verbunden war eine Entsprechende Erwartungshaltung eines Messias, der diesen Aufstand zu Ende führen würde.
- Von beiden hier beschriebenen Ereignissen gibt es keine außenbiblische Zeugnisse, beide sind aber durchaus realistisch. Von Herodes ist bezeugt, dass er jeden Keim eines Aufstandes brutal unterdrückt. Der Turm von dem die Rede ist ist Teil des Befestigungswalls im Süden der Stadt.
- Umkehr Übersetzt den griechischen Begriff *metanoiete*, der auch mit Mentalitätswechsel oder Wechsel im Denken übersetzt werden kann.
- Der Feigenbaum wurde oft in Weinbergen gepflanzt und ist die Pflanze die am längsten Frucht trägt. Normalerweise trägt sie schon im ersten und zweiten Jahr nach dem Pflanzen Frucht.
- Frucht suchen erinnert an Gott, der auf der Suche nach den Menschen ist. Frucht ist in den prophetischen Mahnreden oft ein Bild für Umkehr und Hinwendung zu Gott.
- Das Gleichnis hat einen Vorläufer in Der 8,13, in dem Die Unfruchtbarkeit mit der Weigerung der Umkehr zu Gott gleichgesetzt wird und in der Predigt des Johannes. Im Gegensatz zu den beiden genannten Stellen wird hier ein Aufschub beschlossen.

Ich lese den Text

- Welche Handlungsmöglichkeiten öffnen sich Jesus in verfahrenen Situationen
- Welche Grundhaltungen lassen sich, trotz der Schärfe des Textes erkennen?

Der Text liest mich

- Welche meiner inneren Anteile oder Lebensbereiche brauchen gerade Fürsorge und „Dünger“
- Welche Aussage Jesu spricht mich besonders an?